

The logo for BOJA (Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit) features the letters 'BOJA' in a bold, sans-serif font. The letter 'B' is red, while 'OJA' is black. A thick red horizontal bar is positioned above the letters 'O', 'J', and 'A'.

BUNDESWEITES NETZWERK  
OFFENE JUGENDARBEIT

The year '2023' is displayed in a large, bold, red sans-serif font, centered vertically on the page. The background of the page is a grayscale photograph of a group of children in a field, with a semi-transparent white vertical band on the right side containing the text.

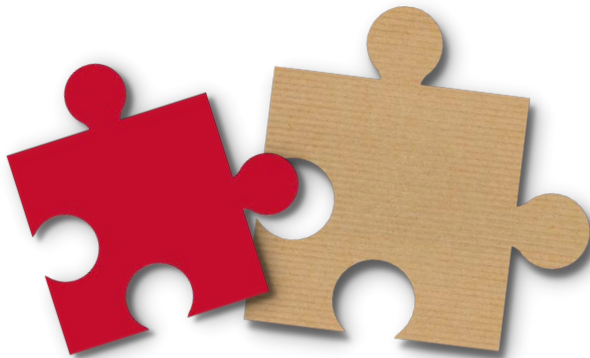
JAHRES-  
BERICHT





# Inhalt

Vorwort.....	1
Über bOJA.....	2
bOJA Vorstand.....	3
bOJA-Team.....	4
Die bOJA-Mitglieder.....	6
Öffentlichkeitsarbeit & Presse.....	07
bOJA Fachtagung.....	09
Aktivitäten & Projekte.....	10
Gesundheitskompetente Jugendarbeit.....	17
No Hate Speech Komitee.....	20
Beratungsstelle Extremismus.....	21



# Vorwort



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

**wir freuen uns, Euch den bOJA Jahresbericht 2023 übermitteln zu dürfen!**

Er ist wieder voll mit spannenden Informationen über unsere Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen die Offene Jugendarbeit betreffend. Wenn Ihr mehr wissen wollt, schaut doch einfach auf unsere Website und holt Euch mehr Infos!

Besonders aufmerksam machen wollen wir Euch auf unsere Social Media Kampagne „Du bist OK!“, die wir im Rahmen der ABC-Initiative des Gesundheitsministeriums gestartet haben. Neben unseren vielen sonstigen Aktivitäten der Gesundheitskompetenten Jugendarbeit ist diese Kampagne ein absolutes Highlight.

Darüber hinaus möchten wir auch unsere Bemühungen hervorheben, Mobile Jugendarbeit/Jugendstreetwork vor den Vorhang zu holen. In einem länder-übergreifenden Erasmus+ Projekt definieren wir einheitliche Qualitätskriterien für die Mobile Jugendarbeit im deutschsprachigen Raum, schauen uns alternative Formen des Arbeitens im Sozialraum an und wagen dabei erste Definitionen zu “Online-Streetwork” innerhalb der OJA.

Wir freuen uns über die Zusammenarbeit und Euer Feedback und wünschen Euch

**viel Vergnügen beim Lesen!**

Florian Arlt  
bOJA Vorsitzender 2023/2024



# Über bOJA

**Das bundesweite Netzwerk Offene Jugendarbeit wurde 2009 gegründet und baut auf einer langen Tradition der Vernetzung Offener Jugendarbeit in Österreich auf.**

bOJA versteht sich als österreichweite Vertretung der Offenen Jugendarbeit.

bOJA ist Kompetenzzentrum, Servicestelle und Plattform für Wissens- und Informationsaustausch.

Der Verein fungiert als Fachstelle für Qualitätsweiterentwicklung in der Offenen Jugendarbeit und arbeitet eng vernetzt mit Systempartner\*innen aus der Sozialen Arbeit, dem Bildungsbereich, der Kulturarbeit und dem Gesundheitswesen zusammen.

bOJA ist Gründungsmitglied im europäischen Netzwerk POYWE (professional open youth work in Europe)



**Service & Information**



**Qualitätsentwicklung**



**Positionierung & Lobbying**

Für die Qualitätsentwicklung in der Offenen Jugendarbeit ist wissenschaftliche Evidenz sehr wichtig. bOJA ist daher in engem Austausch mit Forschungsinstitutionen und -netzwerken und setzt laufend Projekte um, die an der Nahtstelle von Wissenschaft und Praxis sind.

bOJA ist Gründungsmitglied des Österreichischen Netzwerks Jugendforschung [www.jugendforschung.at](http://www.jugendforschung.at) und im Vorstand gestaltend tätig. Das Netzwerk ist eine offene Community, an der sich Akteur\*innen aus Forschung, Praxis, Politik und Verwaltung im Jugendbereich beteiligen können.

# bOJA Vorstand

Der bOJA Vorstand besteht aus aktuell 17 Personen aus allen Bundesländern, die ihr Know-How und regionales Wissen rund um die Offene Jugendarbeit einbringen. Dieses Jahr mussten wir uns von zwei langjährigen Vorstandsmitgliedern, Martin Hagen (Gründungsmitglied von bOJA) und Robert Miksch, verabschieden.



## **Vorarlberg:**

Thomas Dietrich (koje – Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung) & Agnes Hollenstein (OJB - Offene Jugendarbeit Bregenzwald)



## **Tirol:**

Martina Steiner & Lukas Trentini (POJAT - Plattform Offene Jugendarbeit Tirol)



## **Salzburg:**

Martina Hauser (Verein Spektrum) & Julia Egger (akzente Salzburg)



## **Kärnten:**

Silvia Vrzak (NETZ:werk Offene Jugendarbeit Kärnten) & Franz Pirker-Jeremias (Jugendforum Mozarthof, Stadt Klagenfurt)



## **Oberösterreich:**

Karin Peham-Strauß (Jugendzentrum Perg) & Christine Rankl (OÖ Netzwerk Offene Jugendarbeit)



## **Steiermark:**

Florian Artl (Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit) & Marion Wölbitsch (Verein Jugendzentrum Judenburg)



## **Niederösterreich:**

Sophia Reisinger (Niederösterreichische AG Offene Jugendarbeit - NÖJA) & Bernhard Zima (Streetwork St. Pölten)



## **Wien:**

Manuela Smertnik (Verein Wiener Jugendzentren) & Christian Dworzak-Jungherr (Verein Cult - Jugendarbeit wirkt)



## **Burgenland:**

Hannah Grandits (OJA Burgenland)



# bOJA Team

Das Gesamtteam von bOJA bestand mit Ende des Jahres 2023 aus insgesamt 16 Mitarbeiter\*innen, die sich den vielfältigen Aufgaben- und Themengebieten widmen. Die Koordination und Organisation sämtlicher Aktivitäten rund um die Offene Jugendarbeit sowie die Bearbeitung von Anfragen und Anliegen werden vom bOJA-Büro in Wien durchgeführt.

## **bOJA-Team**

Geschäftsführung: Daniela Kern-Stoiber

Qualitätsentwicklung: Stephanie Deimel-Scherzer

Veranstaltungen: Catharina Göksun

Öffentlichkeitsarbeit: Felix Meier v. Rouden

Buchhaltung: Christian Groschke

Projektunterstützung 2023: Verena Frühwirt-Mock, Christian Zinkel-Camp

## **Beratungsstelle Extremismus**

Leitung: Verena Fabris

Stellvertretende Leitung: Dieter Gremel

Berater\*innen: Mara Binder, Alexander Fontó, Dieter Gremel, Eşim Karakuyu,  
Fabian Reicher

Organisation Fortbildungen: Nadja Rizkalla

Projekte: Flora Messerklinger, Beatrice Schreier



v.l.n.r.: Daniela Kern-Stoiber, Verena Fabris, Felix Meier v. Rouden, Christian Groschke, Stephanie Deimel-Scherzer, Catharina Göksun

# Adressat\*innen

- Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit
- Entscheidungsträger\*innen aus Politik und Verwaltung
- Multiplikator\*innen und Partner\*innen aus angrenzenden Handlungsfeldern (Schule, Gemeinwesen, Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitsförderung, etc.)
- Medien
- Allgemeine Öffentlichkeit



# Angebote

Die Angebote entwickeln sich bedarfsorientiert laufend weiter.

## Beispiele für bOJA-Angebote sind:

- regelmäßige und aktuelle Informationen über Entwicklungen aus (Offener) Jugendarbeit und Jugendpolitik auf [www.boja.at](http://www.boja.at) sowie im quartalsmäßig erscheinenden Newsletter „bOJA informiert“
- Beratung und Begleitung zu unterschiedlichsten Jugendthemen
- Weiterentwicklung von Qualitätsarbeit und -standards in der Offenen Jugendarbeit
- Veranstaltung von Fortbildungen, wie die jährliche bOJA Tagung oder die bOJA Talks
- Projektaktivitäten in unterschiedlichen Schwerpunktbereichen, wie Beteiligung, Kinderschutz, Gesundheit, Qualität, No Hate Speech etc.
- die Gesundheitskompetente (Offene) Jugendarbeit mit Website [www.gesunde-jugendarbeit.at](http://www.gesunde-jugendarbeit.at), Netzwerktreffen, Auszeichnungsverfahren
- Fortbildungen mit Schwerpunkt Extremismus und Antidiskriminierung durch die Beratungsstelle Extremismus

... und vieles mehr!



# Die bOJA Mitglieder

bOJA versteht sich als Service- und Vernetzungsstelle und vertritt österreichweit aktuell 680 Einrichtungsstandorte der Offenen Jugendarbeit.

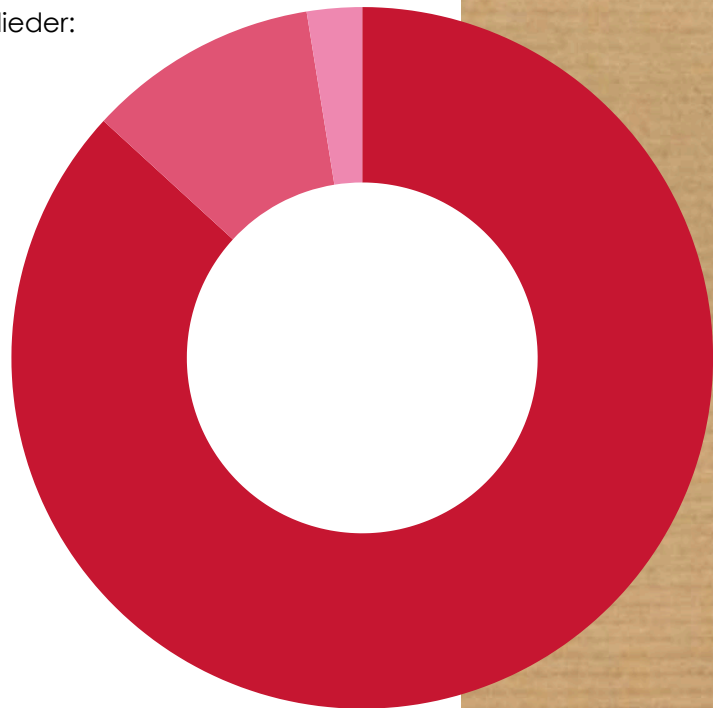
Die bOJA Mitglieder bestehen aus Organisationen, die sich besonders für die bundesweite Vernetzung engagieren.

Im Jahr 2023 hatte bOJA insgesamt **197** Mitglieder:

davon **171** ordentliche Mitglieder  
(Organisationen der Offenen Jugendarbeit)

**21** außerordentliche Mitglieder  
(Organisationen aus angrenzenden  
Handlungsfeldern)

sowie **5** Ehrenmitglieder





# Öffentlichkeitsarbeit & Presse

Neben projektbezogener Öffentlichkeitsarbeit verfasste bOJA im Jahr 2023 Presseaussendungen zu den Themen Risikopädagogik in der Offenen Jugendarbeit und Krieg im Nahen Osten.

Außerdem nahmen wir an den Pressekonferenzen "Gesund aus der Krise", TIW Gesundheitszentrum und zum Start der Initiative

„ABC der psychosozialen Gesundheit junger Menschen" teil.

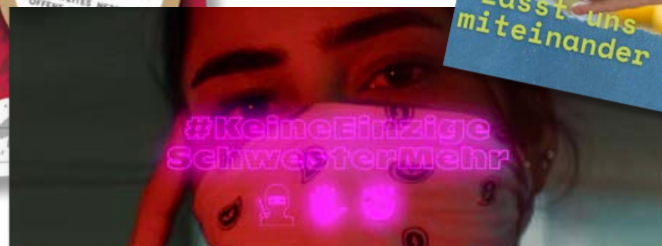
Über die Websites, den Newsletter, die Sozialen Medien und den YouTube-Kanal wurde laufend aktive Öffentlichkeitsarbeit betrieben.

## Websites

- [www.boja.at](http://www.boja.at): alles zu den Bereichen: News – Wissen – Projekte – Service – Vernetzung – Infos für die OJA
- [www.gesunde-jugendarbeit.at](http://www.gesunde-jugendarbeit.at): alles zum Thema Gesundheitskompetenz in der außerschulischen Jugendarbeit
- [www.boja.at/nachhaltige-oja](http://www.boja.at/nachhaltige-oja): alles zum Thema Nachhaltigkeit in der OJA
- [www.beratungsstelleextremismus.at](http://www.beratungsstelleextremismus.at): Informationen zum Thema Extremismus
- [www.nohatespeech.at](http://www.nohatespeech.at): Informationen über das No Hate Speech Komitee
- [www.einblick.boja.at](http://www.einblick.boja.at): Tool, das dabei unterstützt verschiedene Aussagen und Meinungen junger Menschen zu sammeln und professionell auszuwerten
- [www.oja-wissen.at](http://www.oja-wissen.at): Alles Wissen. Online-Wissensplattform für die Offene Jugendarbeit im deutschsprachigen Raum

## Newsletter

Erschien quartalsweise für 1.400 Abonnent\*innen.







# Social Media



## Facebook bOJA:

Die bOJA-Facebook-Seite (2.090 Follower) wird täglich aktualisiert. Im Jahr 2023 konnte insgesamt eine Reichweite von 16.631 erzielt werden.

## Instagram bOJA:

Auch die bOJA-Instagram-Seite (1.361 Follower) wird täglich aktualisiert. Im Jahr 2023 konnte insgesamt eine Reichweite von 3.630 erzielt werden.

## LinkedIn bOJA:

Die bOJA-LinkedIn-Seite (1.361 Follower) wurde 2023 neu etabliert und erzielte eine Reichweite von über 800 pro Monat.

## YouTube-Kanal bOJA:

„bOJAmovies“ (149 Abonent\*innen) beinhaltet mittlerweile 108 Videos mit Fachvorträgen, Grußbotschaften und Aufzeichnungen der letzten bOJA-Tagungen, Videos von Mitgliedern und Projekten sowie von befreundeten Organisationen. Die bOJA Talks und Netzwerktreffen Gesundheitskompetente Jugendarbeit sind ebenfalls auf dem YouTube-Kanal zu finden. Wir verzeichneten 4.537 Ansichten mit einer Watchtime von über 321h.





# bOJA-Fachtagung 2023

Die 17. bOJA-Fachtagung fand von 12.-14. November 2023 im Bildungshaus St. Hippolyt, in St. Pölten statt.

## **“Ab ins Risiko...und zurück! Wege zu Wirksamkeit in der Offenen Jugendarbeit”**

Über 200 Fachkräfte aus ganz Österreich beschäftigten sich im Rahmen der 17. bOJA-Fachtagung mit Konzepten der Risikopädagogik in der Jugendarbeit.

Offene Jugendarbeit schafft Experimentier- und Bewährungsräume, um eine Balance zwischen Sicherheit und Herausforderung zu ermöglichen. Ein wichtiger Beitrag der Offenen Jugendarbeit besteht darin, Brücken zu bauen und so den aktuellen gesellschaftlichen Spaltungen entgegenzuwirken.

Die niederösterreichischen Landesrätinnen Teschl-Hofmeister und Königsberger-Ludwig hoben die Bedeutung der Offenen Jugendarbeit in Zeiten von Krisen und Unsicherheiten hervor.

**„Die Welt ist nicht schwarz oder weiß, sondern hat viele Schattierungen. Brücken zu bauen, birgt Risiken in sich, die es aber wert sind eingegangen zu werden.“**

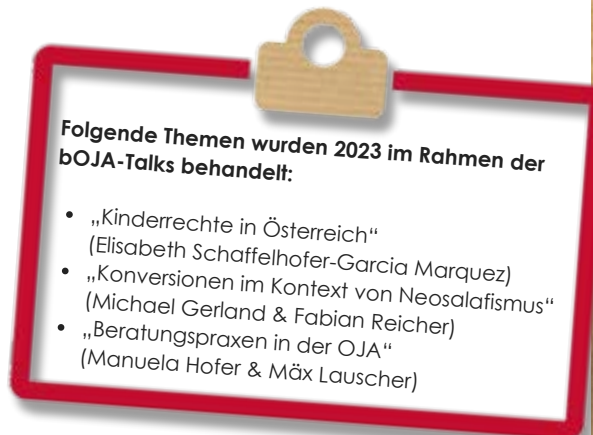
*Martin Dworak*



Gefördert wurde die 17. bOJA Fachtagung von BKA, Erasmus+ und dem Land Niederösterreich.



# bOJA Talks



Auch 2023 wurde das Format der bOJA-Talks für Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit fortgeführt. Zu unterschiedlichen Themen fanden im Jahr 2023 drei Talk-Runden statt. Die Kurzvorträge der Input-Geber\*innen stehen zur Nachschau auf dem Youtube-Kanal bOJAmovies zur Verfügung.

Die bOJA-Talks finden im Schnitt alle drei Monate online statt.







# SCHUTZ Konzept

Offene Jugendarbeit begleitet und fördert Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit. Sie basiert immer auf ethischen Grundlagen. Mit der Entwicklung eines Rahmenschutzkonzepts für die Offene Jugendarbeit möchte boJA sicherstellen, dass die Rechte von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Settings der Offenen Jugendarbeit geachtet werden und sie vor jeglichen Formen von Gewalt geschützt sind. Die entwickelten Standards dienen zum einen der Sensibilisierung der Beschäftigten, zum anderen bieten sie Orientierung im Hinblick auf gemeinsame Grundwerte und Verhaltensrichtlinien und sind Leitlinien, wie die Beschäftigten im Verdachtsfall vorgehen sollen.

Das Schutzkonzept mit allen Formblättern und Handlungsanleitungen für die Praxis sowie ein kurzes Erklärvideo und weiterführende Infos und Empfehlungen finden sich auf: <https://www.boja.at/schutzkonzept-in-der-oja>

boJA unterstützte 2023 die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit mit zwei Starter-Workshops zur Erstellung von organisationseigenen Schutzkonzepten und zwei von Expert\*innen begleiteten Fachsupervisionen zur Begleitung der Schutzbeauftragten.



# Beratungspraxen in der Offenen Jugendarbeit



Beinah alle Fachkräfte der OJA beraten Kinder und Jugendliche zu verschiedenen Themen, Gelegenheiten und in verschiedenen Settings. Mit der zunehmenden Professionalisierung des Handlungsfelds gewinnt das Thema „Beratung in der OJA“ einen höheren Stellenwert, nicht zuletzt und aktuell aufgrund der Pandemie. Dennoch existieren kaum professionelle Konzepte zu Formen und Anforderungen an Beratung oder empirische Erkenntnisse zu Beratungspraxen in der OJA.

Dieses von Erasmus+ geförderte Projekt entwickelte mit einer Laufzeit bis Sommer 2023 Qualitätskriterien zu Beratungspraxen in der Offenen Jugendarbeit. 2022 fand bereits begleitende Sozialforschung in ausgewählten Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit statt. Der daraus entstandene Leitfaden wurde im Rahmen der Abschlussveranstaltung am 15. und 16. Juni 2023 am FH-Campus Wien vorgestellt, ins Englische übersetzt und an die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit verteilt.

Die Projektergebnisse wurden auch im Rahmen der 2. Österreichischen Forschungstagung in Innsbruck im Juni 2023 präsentiert.

Beteiligt an der Umsetzung waren die AGJF Baden-Württemberg, die FH Campus Wien und bOJA.



**Projektzeitraum: 1.2.2021-31.7.2023**

Lead: bOJA - bundesweites Netzwerk  
Offene Jugendarbeit  
Partner\*innen: AGJF - Baden-Württemberg,  
FH Campus Wien

**BERATUNG  
IN DER OFFENEN  
JUGENDARBEIT**

EIN PRAKISLEITFADEN





# EYWE – European Youth Work Education

Welche Kompetenzen sollten Jugendarbeiter\*innen haben? Wie unterscheiden sich Ausbildungswege und Bildungsbiographien in skandinavischen Ländern und Österreich? Diesen Fragen versuchen die Partner\*innen von EYWE – Exploring Youth Work Education – in einem EU-geförderten Projekt nachzugehen.

bOJA und aufZAQ stellten dabei ihre Expertise zur Verfügung und zeigten Vor- und Nachteile unterschiedlicher Kompetenzmodelle auf. Im zweiten Projektschritt wurden mittels eines „Participatory action research“ -Ansatzes (also unter Beteiligung von Jugendarbeiter\*innen aus unterschiedlichen Bereichen) Daten und Informationen zu Praxisfeldern, Ausbildungswegen und Kompetenzen von Jugendarbeiter\*innen aus Island, Schweden, Norwegen und Österreich erhoben.

Die Ergebnisse sind in die Entwicklung eines Educational Frameworks eingeflossen.

**EYWE**  
EXPLORING YOUTH WORK EDUCATION

**COMPETENCE**

**FRAMEWORK**

**Projektzeitraum: 1.1.2022-31.8.2023**

Lead: die norwegische Organisation  
Ungdom og Fritid  
Partner\*innen: bOJA, Samfes (Island) &  
Universität Göteborg  
fachliche Begleitung: aufZAQ





# Diskurs<sup>2</sup>

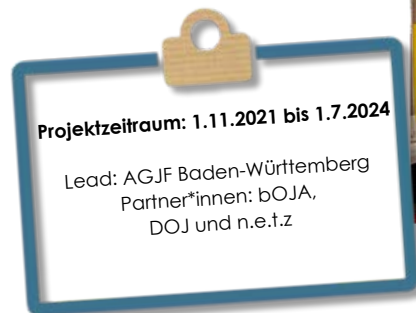
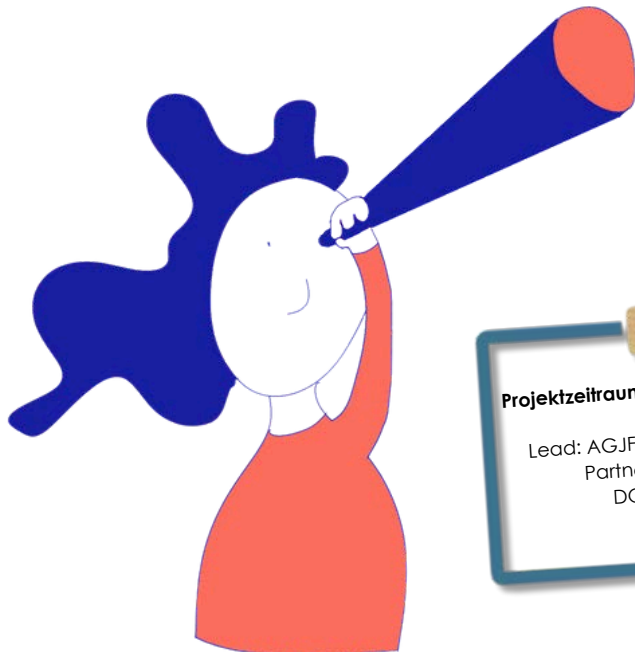
## Praxiswissen der OJA zugänglich machen



Mit dieser Prämisse ist das ERASMUS+ Projekt "Diskurs<sup>2</sup>" ins 2. Projektjahr gestartet. Inhaltlich lagen 2023 folgende Themenschwerpunkte im Fokus: Nachhaltigkeit sowie europäische Identität. Zu diesen Themen wurde Grundlagenwissen recherchiert, auf breiter Basis mit Fachkräften und Expert\*innen aus Theorie und Forschung diskutiert und zahlreiche Einreichungen aus der Praxis gesammelt, besprochen und für die OJA-Wissensplattform aufbereitet.

Zudem wurde ein Prozess gestartet, der dazu beiträgt die im Projekt etablierte innovative Diskursstruktur zu beschreiben und die Ergebnisse auch für Weiterbildungsseinrichtungen im Bereich der Jugendarbeit nutzbar zu machen.

Ein Highlight waren die Veranstaltungen der Südtiroler Kolleg\*innen mit dem Titel: "Identität & junge Menschen - Wo gehöre ich hin" - zwei Formate, die durch spannende Fachinputs wie z.B. von Prof. Andreas Eylert-Schwarz oder Mag.a Hanna Grabenberger sowie Projektvorstellungen aus der Praxis abgerundet wurden.





# POYWE – Professional Open Youth Work in Europe

POYWE ist das von bOJA gegründete europäische Netzwerk der Offenen Jugendarbeit. Mitglieder sind aktuell Youth Work Norway, das mit André Ruud zurzeit auch den Präsidenten stellt, bOJA (Österreich), netz (Südtirol), BAG OKJA (Deutschland) und der Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit DOJ (Schweiz).

Inhaltlich beschäftigt sich das Netzwerk mit den Europäischen Dokumenten zur Jugendarbeit und lobbyiert für eine Stärkung und Professionalisierung des Handlungsfeldes. POYWE ist weiters Partner im europäischen Projekt "Europe Goes Local", wo es seine Expertise einbringt.



# #poywe



v.l.n.r.: Marcus Casutt, André Ruud, Vivian Rustige, Marina Peter, Signe Dahl, Karin Peham-Strauß



# YouPart

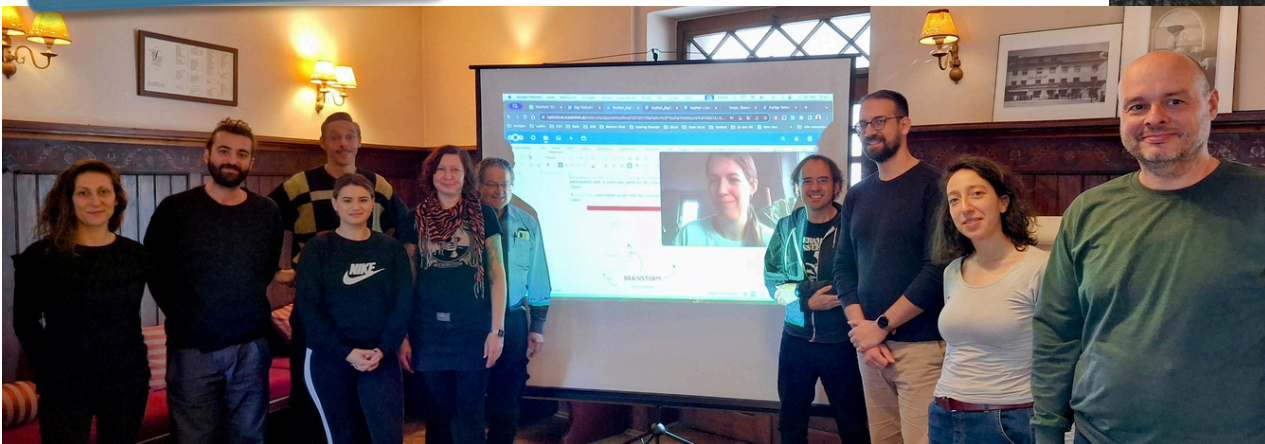
## Engage. Connect. Empower



YouPart ist ein von Südwind geleitetes Jugendpartizipationsprojekt. Das Projekt richtet sich besonders an junge Menschen, die wenig Zugang zu politischer Beteiligung haben, deren Stimmen in Gesellschaft und Politik weniger Gehör finden – die allerdings viel zu sagen haben.

Jugendliche und junge Erwachsene setzten sich 2022 mit Politik auseinander und erarbeiteten ihre politischen Forderungen - die YouPart European Youth Demands. Von ihren lokalen Lebenswelten über Wien und Prag bis ins Europäische Parlament.

Das Jahr 2023 stand voll im Zeichen der Entwicklung des Digital Toolkit für Citizenship Education and Civic Participation in Youth Work: ein Aktivitäten- und Methodenhandbuch für die Jugendarbeit in Europa. Das Toolkit wird in sieben Sprachen erarbeitet: Englisch, Deutsch, Italienisch, Tschechisch, Slowenisch, Serbisch und Griechisch.





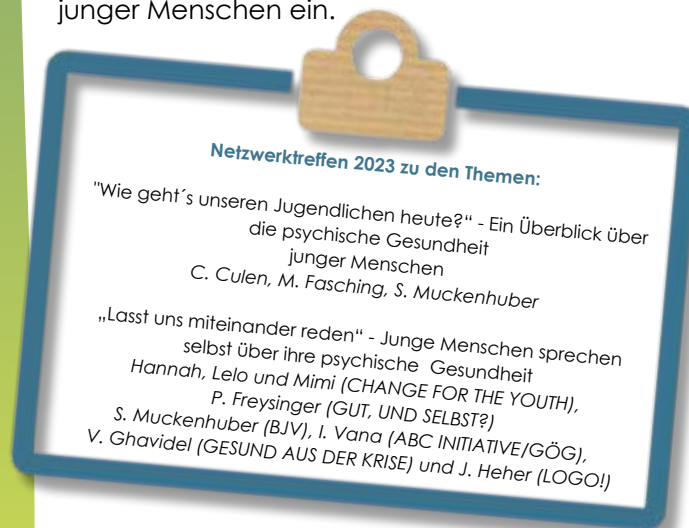


# GESUNDHEITSKOMPETENTE JUGENDARBEIT

Seit 2014 beschäftigt sich bOJA vertiefend mit dem Thema Gesundheitskompetenz in der außerschulischen Jugendarbeit und im Zuge dessen wurden mit Unterstützung der ÖPGK (Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz) Kriterien einer Gesundheitskompetenten Offenen Jugendarbeit erarbeitet.

Neben der Website [www.gesunde-jugendarbeit.at](http://www.gesunde-jugendarbeit.at) sorgt das bundesweite Netzwerk „Gesundheitskompetente Jugendarbeit“ dafür, dass innerhalb des Feldes der außerschulischen Jugendarbeit Vernetzung, Fortbildung und Austausch zu Fragen der Gesundheitsarbeit stattfinden. Die Aktivitäten werden finanziell durch das BKA und fachlich inhaltlich durch die ÖPGK unterstützt.

Die psychische Gesundheit junger Menschen war 2023 ein Schwerpunktthema in allen Aktivitäten der Gesundheitskompetenten Jugendarbeit. Die Treffen des Netzwerks Gesundheitskompetente Jugendarbeit waren dem Thema gewidmet, es wurden im Rahmen der Initiative „Gesund aus der Krise“ Fortbildungen zur Früherkennung und Einordnung von psychischen Krisen junger Menschen angeboten, und es wurden Methoden für die Praxis der OJA entwickelt, die sich an unterschiedliche Dialoggruppen richten. Um zu erfassen, wie es um die gesundheitliche Lage der Fachkräfte der OJA steht, wurde eine österreichweite Befragung gestartet. Außerdem setzte sich bOJA in unterschiedlichen Gremien, Tagungen und Pressekonferenzen für die psychosoziale Gesundheit junger Menschen ein.



mitglied der  
österreichischen plattform  
gesundheitskompetenz



# AUSZEICHNUNG GESUNDHEITSKOMPETENTE JUGENDARBEIT



Seit 2018 können sich österreichweit Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit gemeinsam mit Ihrer Kommune für ein Auditverfahren bewerben, das sie auf 3 Auszeichnungsstufen zur „Gesundheitskompetenten Einrichtung“ auszeichnet.

Bis dato sind 63 Einrichtungen österreichweit zertifiziert worden.

Am 6. 12. 2023 wurden in festlichem Rahmen weitere 10 Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit ausgezeichnet, sowie 9 Einrichtungen nach 3 Jahren re-zertifiziert.

Gesundheitsminister Johannes Rauch und die Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm verliehen persönlich die Urkunden und Plaketten zur Gesundheitskompetenten Offenen Jugendarbeit.

Wir gratulieren!



## **Niederösterreich:**

JLW - Streetwork Amstetten & Nibelungen; JLW - Jugendberatung St. Pölten;  
JLW - Streetwork Traisen & Pielachtal; JLW - Streetwork St. Pölten, Böhmeimkirchen,  
Neulengbach, Eichgraben; Jugendzentrum Tulln; Mobile Jugendarbeit Tandem

## **Vorarlberg:**

Graf Hugo - Offene Jugendarbeit Feldkirch

## **Salzburg:**

Corner - Verein zur Förderung von Jugendkultur und stadtteilorientierter Jugendarbeit in  
Itzling; Jugendzentrum IGLU; Offene Jugendarbeit Grödig

## **Kärnten:**

VHS Young - Jugendzentrum Fischl, Jugendzentrum Welzenegg; Jugendhof Mozarthof;  
Mädchentreff Klagenfurt; Jugendservice (JuSe) Spittal; pro mente: kinder jugend familie -  
Youth Point St. Ruprecht

## **Wien:**

Verein Balu & Du

## **Oberösterreich:**

Cloob - Verein Jugend und Freizeit

## **Steiermark:**

Jugendzentrum Feldkirchen b. Graz



Foto: BKA / Alexander Zillbauer



## DU BIST OK!

Im Zuge der ABC Initiative - gefördert aus Mitteln der Agenda Gesundheitsförderung und des Fonds Gesundes Österreich - führt bOJA eine Hybridkampagne durch, die Jugendliche dort erreichen soll, wo sie sich in ihrer Freizeit aufhalten: im virtuellen Raum, im öffentlichen Raum (Parks, Einkaufszentren, Plätze) und in den Jugendzentren und -treffs. Begleitet wird die Social Media Kampagne mit einem Pop Up Studio, das durch die Jugendzentren und den öffentlichen Raum in ganz Österreich tourt und die Stimmen Jugendlicher einholt. Ziel ist es, Jugendliche zu den Themen der psychosozialen Gesundheit zu informieren, zu aktivieren und zu beteiligen.

**ABC**  
DER PSYCHOSOZIALEN  
GESUNDHEIT

WIR SIND PARTNERORGANISATION



**Laufzeit: 1.8.2023 – 30.9.2024**

Lead: bOJA  
Partner: MajorDesign  
Fördergeber: Fonds Gesundes  
Österreich, Gesundheit  
Österreich GmbH



## TRIALOG

Der „Trialog Gesundheitskompetente Jugendarbeit“ ist eine Weiterentwicklung der Aktivitäten zur Gesundheitskompetenten (Offenen) Jugendarbeit. Hauptziel ist die Stärkung der Gesundheitskompetenz Jugendlicher, Jugendarbeiter\*innen und der Kommune mittels eigens entwickelter Methoden, die einzeln oder in Kombination angewendet und nach Projektende von den Fachkräften gemeinsam mit den Kommunen eigenständig umgesetzt werden können. Die Methoden nehmen Bezug auf die 9 Kriterien der Gesundheitskompetenten Jugendarbeit und ermöglichen so eine Vertiefung der Gesundheitskompetenzstandards in der Praxis.

**Laufzeit: 1.3.2023 – 31.10.2024**

Lead: bOJA  
Partner: queraum – kultur- und  
sozialforschung  
Fördergeber: Fonds Gesundes  
Österreich, BKA





# NO HATE SPEECH KOMITEE

Das österreichischen Komitee No Hate Speech vereint 35 Mitglieder, die sich gemeinsam gegen Hass im Netz engagieren.



## Aktivitäten 2023

### Aktionstage

An zehn Aktionstagen (u.a. Tag der Jugend, Tag der Roma, Tag gegen Rassismus, Tag der Befreiung) wurden Social Media Sujes für Facebook und Instagram erstellt und von den Mitgliedsorganisationen verbreitet.

### No Hate Gallery

Die No Hate Speech Gallery versammelt Materialien und Ressourcen der Mitglieder des österreichischen No Hate Speech Komitees: Trainings, Informationsblätter, Flyer, Videos. Die Aktivitäten sind vielfältig und geben zahlreiche Ideen, wie man sich gegen Hassrede und Hass im Netz einsetzen kann. Die No Hate Speech Gallery wird laufend erweitert.



## HATE HUNTERS

Im Rahmen des Erasmus+ Projekts GameD wurde gemeinsam mit Projektpartner\*innen und Expert\*innen aus dem Bereich Jugendarbeit, Extremismusbekämpfung und Hate Speech das Handy-Spiel Hater Hunters entwickelt. Die Spieler\*innen erfahren während des Spiels, welche Auswirkungen Hassrede hat, was sie dagegen tun können und wo sie Hilfe bekommen können, wenn sie von Hass im Netz betroffen sind oder Zeug\*innen von Hass im Netz werden.

Jugendliche waren in unterschiedlichen Phasen der Spielentwicklung eingebunden. Sie haben die Handlungsstränge, Charakter-Namen und das Design des Spiels maßgeblich mitgestaltet. Das Spiel ist im Apple Store und im Google Play Store erhältlich.





# Beratungsstelle Extremismus



Im Jahr 2023 wandten sich 651 Personen erstmals mit Fragen, Anliegen und Sorgen rund um das Thema Extremismus an die Beratungsstelle Extremismus.

Das sind um 80% mehr als im Jahr davor. Insgesamt gab es 1083 telefonische Gespräche, E-Mail-Beratungen und WhatsApp-Beratungen. Außerdem wurden 404 persönliche Beratungsgespräche geführt (2022 waren es 228).

Die größte Sorge bereitete der Verdacht auf islamistischen Extremismus (knapp 50% aller Erstkontakte). Hier spielte in fast jedem 5. Fall die Thematik einer möglichen Konvertierung eine Rolle.

In knapp 20% aller Fälle ging es um den Verdacht auf Rechtsextremismus.

Die größte Gruppe, die bei der Beratungsstelle Hilfe suchte, waren Angehörige, gefolgt von Sozialarbeiter\*innen, Jugendarbeiter\*innen und Berater\*innen sowie als dritte Gruppe Lehrer\*innen.

Immer wieder begleiten unsere Kolleg\*innen Jugendliche, die sich von extremistischen Gruppierungen distanzieren wollen.





## Fort- und Weiterbildung

2023 fanden 123 Fort- und Weiterbildungen mit insgesamt 2208 Teilnehmer\*innen statt. Fortbildungen wurden u.a. zu den Themenbereichen Verschwörungserzählungen (und Rechtsextremismus), Diversität, geschlechterreflektierte Pädagogik, Extremismus, Islamismus/Salafismus/Dschihadismus, Digitale Jugendarbeit und Antisemitismus abgehalten.



Fortbildungen wurden u.a. an Schulen, in arbeitsmarktpolitischen Projekten, Jugendeinrichtungen und Beratungseinrichtungen durchgeführt.

Seit 2022 versammelt die Datenbank auf der Website der Beratungsstelle Extremismus pädagogische Materialien zur Extremismusprävention.

[www.beratungsstelleextremismus.at/datenbank](http://www.beratungsstelleextremismus.at/datenbank)

## Öffentlichkeitsarbeit

Seit 2023 ist die Beratungsstelle Extremismus auch auf Instagram vertreten:

[www.instagram.com/beratungsstelleextremismus](https://www.instagram.com/beratungsstelleextremismus)

Mitarbeiter\*innen der Beratungsstelle waren in über 200 Veranstaltungen vertreten und haben über 70 Interviews und Hintergrundgespräche mit Medien geführt.

Immer wieder veröffentlichten wir Fachartikel zu einschlägigen Themen:

z.B.: [www.eltern-bildung.at/expert-inn-enstimmen/hilfe-mein-kind-ist-radikal](http://www.eltern-bildung.at/expert-inn-enstimmen/hilfe-mein-kind-ist-radikal)

BERATUNGSSTELLE  
EXTREMISMUS

"Extrem, radikal,  
fanatisch, was tun?"



Hast du Fragen zu Extremismus?

Die Beratungsstelle Extremismus ist eine  
österreichweite Anlaufstelle.

# Projekte

## Extremismusprävention macht Schule

Gemeinsam mit dem Institut für angewandte Sozialforschung der Universität Innsbruck ist die Beratungsstelle Extremismus für Ausschreibung, Auswahl und Evaluation von Schul-Workshops zuständig (1. November 2022 – 30. Juni 2023), die im Rahmen der Initiative „Extremismusprävention macht Schule“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung kostenfrei für Schüler\*innen aller Schultypen angeboten werden.

## GameD

Das Hauptziel des Projekts (1. März 2022 – 29. Februar 2024) war die Entwicklung eines interaktiven Spiels, eingebettet in einen partizipativen Entwicklungsprozess (siehe S. 20).

## Mein Kopf – mein Kopftuch – meine Entscheidung

Das Projekt (1. September 2023 - 30 Juni 2024) entsteht in Kooperation mit Interface Wien. Junge Teilnehmer\*innen eines Kurses in Basisbildung haben das Projekt im Rahmen der Kinder- und Jugendmillion eingereicht. Sie wollen auf ihre Herausforderungen in Bezug auf das Kopftuch und die Reaktionen der Umwelt und möglicher Arbeitgeber\*innen aufmerksam machen.

## Girls\* Matter

Das Projekt (1. Oktober 2023 – 31. März 2025) beschäftigt sich mit der Kategorie Geschlecht in Bezug auf Extremismus und Extremismusprävention. Geschlechtsspezifische Gründe für die Hinwendung zu extremistischen Ideologien werden ebenso in den Blick genommen wie geschlechtsspezifische Zugänge und Unterstützungsangebote. Neben Workshop-Angeboten wird auch eine Handreichung für Multiplikator\*innen erarbeitet.

## #WirAlleSindWien

Der Schwerpunkt des Projekt (01. Mai 2023 – 29. Februar 2024) liegt auf der Narrativarbeit: Über narrativ-biographische Erzählungen von authentischen Vorbildern soll die Resilienz junger Wiener\*innen gegenüber extremistischen Narrativen und Deutungsangeboten gestärkt werden. Im Rahmen von interaktiven Schulveranstaltungen vermitteln ausgewählte Testimonials wie Schwesta Ebra oder Noomi ihre eigenen (Erfolgs-)Geschichten.

## Cop & Che und Job & Che

Das erfolgreiche Q&A-Format von Cop & Che wurde durch das Format Job & Che erweitert.





# DANK E!

Danke für die finanzielle Unterstützung dem Bundeskanzleramt (Bereich Familien und Jugend) sowie für die so gute Zusammenarbeit mit dessen Vertreter\*innen aus der Abteilung Nationale Jugendpolitik.



## DANK E AUCH AN ...

... alle Partner\*innen, die bOJA-Projekte im Jahr 2023 unterstützt haben  
... die Vertreter\*innen der neun Landesjugendreferate bzw.  
den mit Jugendarbeit betrauten Fachbereichen  
für die gute Zusammenarbeit und den bereichernden Austausch

... die ehrenamtlichen bOJA-Rechnungsprüferinnen  
Antenea Holzhacker und Elke Probst

### **Impressum**

Herausgeber: bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit

Lilienbrunnengasse 18/2/47, 1020 Wien

ZVR-NR: 78 54 32 196

[boja@boja.at](mailto:boja@boja.at)

[www.boja.at](http://www.boja.at)

Redaktion: bOJA

Fotos: bOJA Fotoarchiv & Canva

Februar 2024



**BOJA**

BUNDESWEITES NETZWERK  
OFFENE JUGENDARBEIT

ART  
BUTTERFLY  
STREET